

Rückkehr und Aufbruch

Der Dinkelsbühler Verein „Dumelang“ entsendet wieder Freiwillige nach Südafrika

VON MARTINA HAAS

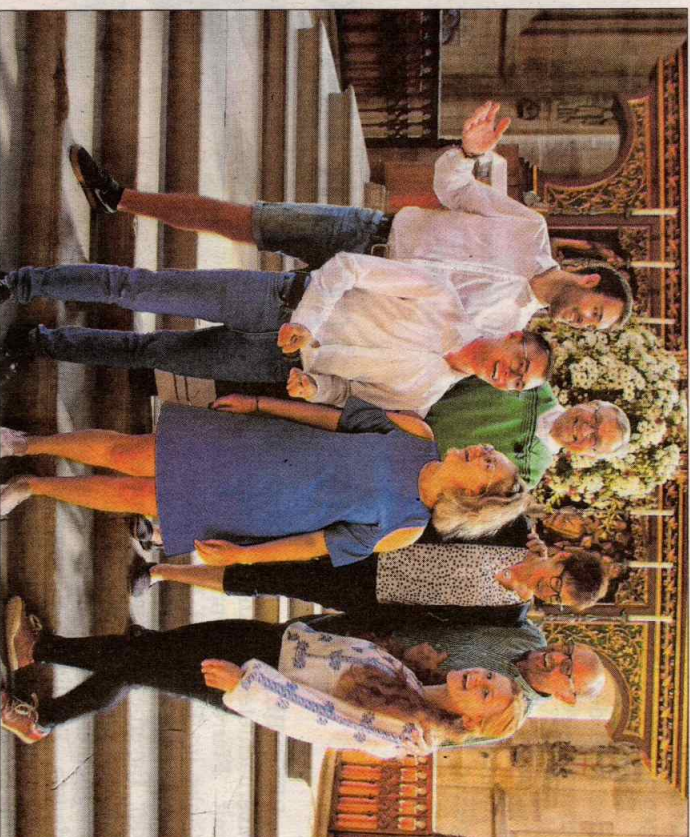
DINKELSBÜHL – Ein neuer Schulbus ist momentan der dringlichste Wunsch der Verantwortlichen im Straßenkinderhaus von Pfarrer Alois Ganserer in Bloemfontein/Südafrika.

Über die Situation wurde beim Aussendungsgottesdienst der beiden neuen Freiwilligen informiert, die

der Dinkelsbühler Unterstützerverein „Dumelang“ in Zusammenarbeit mit dem Weltfreiwilligendienst des Bistums Augsburg entsendet. Dabei wird auch mit dem Programm „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kooperiert. Am morgigen Freitag werden Lucas Kurz aus Kotz-Ebersbach und Edith Kahn aus Biberbach zu ihrem einjährigen Einsatz aufbrechen.

Seit einem unverschuldeten Total Schaden im vergangenen Jahr werden die Kinder derzeit mit zwei völlig überladenen Pickups zur Schule gebracht. Das sei bereits von der Polizei angemahnt worden, hatte Werner Wagner, Vorsitzender des Vereins, bereits in der Hauptversammlung berichtet. Es seien verschiedene Möglichkeiten durchdacht worden, wobei die Anschaffung eines neuen Busses mit 28 Sitzen favorisiert werde. Der Dinkelsbühler Verein, der aktuell knapp 70 Mitglieder hat, überweist Pfarrer Ganserer regelmäßig Geld für die Arbeit in den Projekten. Im vergangenen Jahr seien dies über 90.000 Euro gewesen, wie den Mitgliedern berichtet wurde.

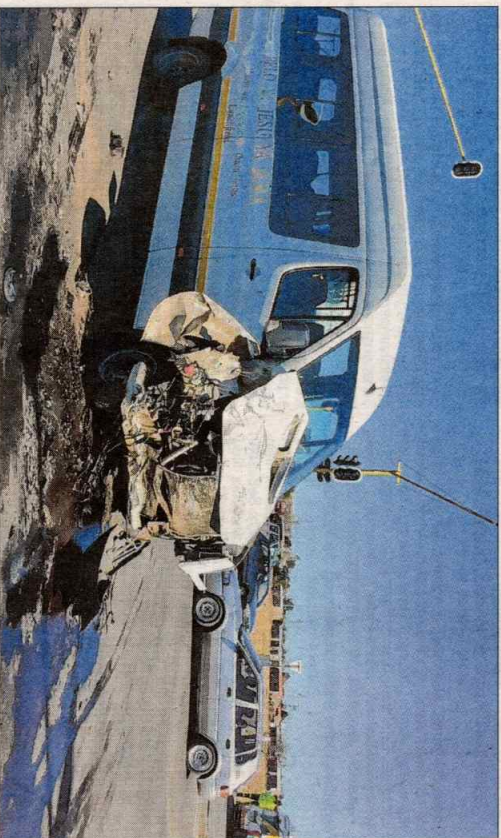
Über die aktuelle Situation im Kinderhaus berichteten im Aussendungsgottesdienst die jüngst heimgekehrten Freiwilligen Lea Schleiß und Johannes Kost. Sie hätten nach einem Jahr voll intensiver Eindrücke und Erlebnisse ein Stück Heimat und Familie in Südafrika zurückgelassen. Die im Projekt betreuten Kinder seien für jede Hilfe aus Deutschland dankbar, versicherten die beiden. 25 Mädchen und Jungen lebten derzeit in der Einrichtung. Einige Neuzugänge hätten für Veränderung gesorgt. Der Altersdurchschnitt sei dadurch nun deutlich



Aufbrecher, Rückkehrer und Organisatoren: Johannes Kost, Lucas Kurz, Diakon Franz Schindler, Edith Kahn, Gitta Horning-Wagner, Dumelang-Vorsitzender Werner Wagner und Lea Schleiß (von links) informierten über das Straßenkinderhaus in Südafrika.
Foto: Martina Haas

niedriger als zuvor, was die Freiwilligen als „sehr positiv“ werten. Mit ihren beiden Nachfolger Edith Kahn und Lucas Kurz hatte in den vergangenen Tagen ein Übergabetermin stattgefunden, um den Neuen den Einstieg so leicht wie möglich zu machen.
Diakon Franz Schindler segnete

die Freiwilligen. Die Feier im Münster St. Georg, die vom Kolpingchor musikalisch umrahmt worden war, hatte er genutzt, um auch den Blick der Gemeinde zu weiten auf das Projekt, das von Dinkelsbühl aus unterstützt wird. Die Kollekte war an diesem Tag für den neuen Schulbus bestimmt.



Der Schulbus, der die Kinder vom Projekt zum Unterricht brachte, wurde bei einem unverschuldeten Unfall zerstört. Der Dinkelsbühler Verein „Dumelang“ will Geld für einen neuen zur Verfügung stellen.
Foto: privat